

im Frühling 2011

Lieber Kynologischer Verein, liebe Teilnehmer des Frühlings-Military 2011,

auch wir zwei Städter mit der ausgeliehenen Hündin Ninette starteten gestern an eurem tollen Parcours als Schlusslicht. Der prächtige Tag wurde für uns als Nicht-Hündeler zu einem ganz tollen Erlebnis.

Mühe los liess sich euer Parkplatz mit dem gut beschilderten Weg finden. Es war ein herrlicher Anblick. Auf der einen Seite standen die parkierten Autos in Reih und Glied,- am gegenüber liegenden Hang marschierten unzählige Teilnehmer mit ihren Hunden entweder berg- oder eben talwärts. Uns führte kräftiges Hundegebell schnurstracks zum Start. Bei unserem Eintreffen wurde soeben das 464igste Anmeldeformular ausgefüllt. Die Stimme der Speakerin und Besitzerin von Ninette weckte selbstverständlich sofort Ninette's Interesse. Wir studierten mit grossem Sportsgeist all die verschiedenen Hunde mit Besitzer. Ob kleine oder grosse Hunde,- alt oder jung,- athletisch oder weniger,- jeder und jede scheint da Platz zu haben. Ganz nach dem Grundprinzip: Hauptsache viel Spass für Mensch und Tier.

Gleich nach dem Start entlockte uns ein Kinderhäfeli (Töpfchen) beim Waldsofa ein herzliches Schmunzeln. War dieses etwa gar als Mahnmal gedacht?? ☺ Unsere Sinne waren jedenfalls geschärft. Soweit wir auch Ausschau hielten, als Schlusslichter sichteteten wir kein einziges liegendegebliebenes Hundesäckli oder sonstiges Weggeworfenes. Euer stilvolles Verhalten hat uns tief beeindruckt.

Ziemlich schnell merkten wir, dass die geforderten Aufgaben an den Posten nicht nur von den Hunden einiges abverlangten. Ab und zu musste da auch der eine oder andere Hundebesitzer seine Hirnzellen aktivieren um seine Forderung dem Hund plausibel zu machen.

Der Parcours führte uns vorbei an herrlich blühenden Matten, durch lauschige Wälder über Brücklein zu den verschiedensten Posten. Uns ist aufgefallen, wie all die Posten-Helfer bestens gelaunt waren. Das konnte doch wirklich nicht nur an uns als Schlusslichter liegen, dass sie so heiter gestimmt waren??? Ihre Begeisterung über all die guten Begegnungen mit Mensch und Tier müssen den Helfer ein gutes Feedback gegeben haben.

An einem der Posten mussten wir als Besenwagen warten, bis die einzigen Verirrten wieder auftauchten. Kaum zu glauben, dass das kleine Grüppchen wegen zu vielem „Schnäddärä“ unterwegs die gut sichtbaren Fähnchen aus den Augen verloren hatte. Für Unkundige birgt dieser wunderschöne Wald mit seinen unzähligen Trampelpfaden bestimmt seine Tücken. Gut wussten die Streckenposten die Leute wieder auf den richtigen Weg zu lotsen. Uns blieb am selbigen Posten dann Zeit für einen ausgiebigen Schwatz. Die eine Helferin war eine Lehrerin. Und prompt kam ein lockerer Spruch ihres Helferkollegen: „Das si sicher Lehrer wo sich verirrt hei!!“ Aufgefallen ist uns bei diesem Strecken-Posten auch die junge Maturandin. Ganz selbstverständlich ist's ihr gelungen, Ninette's Aufmerksamkeit zu erlangen. Mit viel Geschmeidigkeit und Können hat uns die junge Frau dabei absolut unbewusst Einlagen ihres Geschickes präsentiert. Dieses Erlebnis war für uns ein toller Anblick und ein echtes Highlight. Nur,- wieso hatte sie keinen Hund? Die Geschichte ihrer zwei Hunde, die sie kurz hintereinander tot aufgefunden hat, hat uns tief berührt. Sie brachte unsere Vorstellung der fast heilen Welt des Oberaargaus arg ins Wanken.....

Dass Hunde ebenfalls Schnauzenball-tauglich sind, war uns bis anhin nicht bekannt. Mehr oder weniger gekonnt wurden die übergrossen Bälle geschubst, befördert und vor lauter Drängeln und Hetzen des Meisters gar fast gefressen. Wenn denn der Besitzer gleich ebenfalls noch in Rage geriet, wären wir keine Wette eingegangen, wessen Beisserchen

denn jetzt diesen Ball zuerst zum Platzen bringen werden???? Jedenfalls war's für uns toll, dieses heitere Spektakel aus sicherer Distanz beobachten zu können.

Es war ein toller Parcours vom Start bis zum Ziel. Das emsige Treiben mit gut eingespieltem Team bei der Waldhütte liess uns erahnen, wie speditiv dort gearbeitet wurde. Ruck zuck,- informierte die Speakerin über die ausgewerteten Punkte. Mensch und Hund wurden gefordert und gar manches Erlebnis konnte bei Speis und Trank nochmals zum Besten gegeben werden.

Wir zwei Städter staunten über eure Disziplin in Sachen Ordnung und Sauberkeit. Sowohl die Landbesitzer wie die Landanstösser müssen um eure Tugenden als diszipliniertes Völklein bestens Bescheid wissen. Bleibt noch, uns auch bei all den vielen Helfern zu bedanken, die mit viel Enthusiasmus und vollem Einsatz aus diesem Plausch-Parcours EINEN ECHTEN PLAUSCH entstehen liessen.

Euch allen ein herzliches BRAVO und liebe Frühlingsgrüsse

Eure Städter